Verliebte,Freunde,was auch immer!

Von RinRainbow

Kapitel 14: Vorurteile oder was weiß du schon

Zwei Tage war es her. Vor zwei Tagen hatte Yolei Izzy ihre Gefühle gestanden. Seitdem schien die Zeit für sie stillzustehen. „*Gib mir etwas Zeit für meine Antwort*“ hatte er gesagt. Zeit. Sie fragte sich wieviel Zeit er brauchen würde. Und dann war da auch noch diese Kanna...Yolei seufzte. Wenn es Kanna nicht geben würde, wäre dann alles anders gelaufen? Hätte er ihr dann gleich eine Antwort geben können? Und wäre diese Antwort vielleicht sogar *Ja* gewesen? Ach egal. Was half es darüber nachzudenken. Trotzdem, es gab eine Chance für sie und alleine diese Tatsache machte Yolei unglaublich glücklich. Vielleicht, vielleicht...„Aua!“ Erschrocken sah die Brillenträgerin auf. Sie war so in Gedanken versunken gewesen, dass sie auf dem Schulflur glatt jemanden umgerannt hatte. „Tut mir leid, ich hoffe du hast dir nicht wehgetan, ich..“ Sie verstummte als das andere Mädchen laut zu lachen begann. Und erst in diesem Moment bemerkte Yolei, dass es sich bei dem Mädchen um Mimi handelte. „Wo bist du denn schon wieder mit deinen Gedanken?“, fragte die Brünette und rieb sich die Stirn. „Ich...keine Ahnung.“, nuschelte Yolei. Mimi schüttelte lächelnd den Kopf. „Was macht ihr denn da?“ Sora war zu ihnen getreten und beobachtete die Szene stirnrunzelnd. „Ach nichts“, winkte Mimi ab. „Hey“, rief sie dann fröhlich und ihre Augen begannen zu funkeln, wie immer wenn sie eine Idee hatte. „Yolei, wie wärs? Sora und ich schwänzen heute die Clubs und gehen Shoppen, willst du nicht mitkommen?“ „Also was das Schwänzen angeht..“, warf Sora ein wurde aber sofort wieder von ihrer Freundin unterbrochen. „Na was sagst du?“ Yolei zögerte einen Moment. Ihr Blick wanderte zu der Türe des Computerclubs. Eigentlich wollte sie hingehen, schließlich konnte sie dann Izzy sehen. Andererseits...vielleicht war es gar nicht so schlecht ein bisschen auf Abstand zu gehen um ihm nicht zu einer Antwort zu drängen. „Ja“, sagte sie also schweren Herzens und versuchte ihre Freundinnen anzulächeln. „Ja ich komme mit.“

„Es wundert mich, dass Mimi dich zum Blaumachen überreden konnte“, sagte Yolei während sie mit den beiden Anderen durch die Flure Richtung Ausgang schlenderte. „Ich bin eben gut“, rief Mimi lächelnd. Sora verdrehte die Augen. „Also eigentlich“, sagte sie. „Eigentlich fällt der Tennisclub heute aus...ich hatte also eh Zeit.“ Yolei schüttelte lachend den Kopf. „Während dein Kulturclub dich sicher brauchen könnten!“ Soras Einwand prallte einfach an Mimi ab. „Die kommen auch mal ohne mich zurecht.“ „Sie müssen aber schon ziemlich oft ohne dich auskommen oder?“ Mimi zuckte die Schultern. „Keine Angst, wenn wieder mal ein Event ansteht, übernehme ich natürlich sofort selbstlos die Organisation. Aber bis dahin...“ Sie ließ den Satz unbeendet. „Brrr ist das kalt!“ Als die Mädchen nach draußen traten schlug ihnen ein

eisiger Wind entgegen. „Ist ja auch kein Wunder, es ist schließlich schon Ende November.“ Yolei schlang ihren Schal enger um ihren Hals. „Ja. Und jetzt schaut euch die mal an!“ Mimi deutete auf das Fußballfeld auf dem die Schulmannschaft tatsächlich immer noch draußen trainierte. „Die spinnen doch!“ Kopfschüttelnd warf Mimi ihrem Freund Tai, der mitten auf dem Feld stehen geblieben war um ihnen zuzuwinken, eine Kuschhand zu. „*Wohin geht ihr?*“, formten seine Lippen. „Ich liebe dich auch Schatz!“, rief seine Freundin ihm laut zu und ging dann weiter. Der Braunhaarige sah ihr kopfschüttelnd hinterher. „Das ist Liebe“, kommentierte Sora trocken. „Jaa..apropos Liebe.“ Mimi blieb stehen und lächelte ihre Freundin keck an. „Kommen du und Matt endlich mal zusammen?“ Sora sah sie entsetzt an. Auf ihrem Gesicht bildeten sich hektische rote Flecken. „Ihr könntet euch ruhig mal etwas beeilen!“ Sora war immer noch sprachlos. „Wobei“, Mimi runzelte die Stirn. „Ich glaube eh, dass als nächstes Izzy und Kanna ein Paar werden und..“

„Was?!“ Überrascht von Yoleis Reaktion sah Mimi sie an. „Klar, ich meine sie hängen ständig zusammen rum, und immerhin waren sie auch zusammen auf dem Ball und..“ „Da verwechselst du jetzt aber etwas Mimi. Denn ich weiß etwas, dass ihr nicht wisst.“ „Häh?“ Die Ältere sah sie verwirrt an. „Wovon sprichst du?“ „Tja“, sagte Yolei. „Tatsächlich hat Kanna ihn nur aus einem Grund zum Ball begleitet. Um noch weiter zu gehen, sie ist auch nur aus diesem einen Grund so nett zu ihm.“ „Was meinst du?“ Jetzt war auch Sora neugierig geworden. „Er hilft ihr bei ihrem PC!“ Triumphierend sah Yolei in die Runde. „Na und?“, sagte Mimi, enttäuscht von diesem banalen Grund. „Was ist schon dabei, er hilft uns doch auch ständig mit unseren PC´s und..“ „Schon“, warf Yolei genervt ein. „Aber wir sind auch seine Freunde. Sie dagegen..“ Sie spürte wie eine Wut in ihr aufstieg wenn sie nur an das besagte Mädchen dachte. „Sie hat sich von Anfang an nur mit ihm angefreundet damit er ihr ihren dummen PC zusammenbaut!“ Stille. Mimi runzelte die Stirn und schien über ihre Worte nachzudenken. „Yolei“, meinte Sora mit ernster Stimme. „Das kannst du doch gar nicht wissen..“ „Doch! Ich weiß es!“, rief die Angesprochene energisch. „Also ich kann mir das irgendwie auch nicht richtig vorstellen“, fiel ihr jetzt auch noch Mimi in den Rücken. „Schön! Glaubt doch was ihr wollt!“ Yolei verschränkte beleidigt die Arme vor der Brust. „Aber ich weiß es! Und genau deshalb..genau deshalb habe ich es Izzy auch gesagt!“ „Waaaas?!“ Die Anderen sahen sie ungläubig an. „Ja! Ihr habt schon richtig gehört. Ich habe Izzy gesagt, dass Kanna nur so nett zu ihm ist damit er ihren PC repariert!“ In diesem Moment war ein lauter Knall zu hören und die Mädchen drehten sich überrascht um. Das Erste was Yolei sah, war eine Coladose die am Boden lag. Braune Flüssigkeit lief heraus, sie musste dem Besitzer wohl aus der Hand gefallen sein. Dann als sie den Blick hob blieb ihr Herz für einen Moment stehen. Ihr Gesicht war aschfahl, ihre Augen starrten ausdruckslos ins Leere. „Kanna..“

„Kanna..“ Sora sah das Mädchen unsicher an. Mimi dagegen blickte ängstlich zwischen Yolei und der Schwarzhaarigen hin und her. Da hob Kanna den Blick und sprach. Ihre Stimme war leise und ruhig. „Du..“ Yolei zuckte zusammen. Es war lächerlich, aber plötzlich hatte sie so etwas wie ein schlechtes Gewissen. Nur warum? Sie hatte schließlich nichts falsch gemacht. Doch tief, ganz tief in ihren Inneren wusste sie, dass das nicht wahr war. „Du..was ist eigentlich dein Problem?!“ Kannas Stimme wurde lauter. „Was denkst du wer du bist? Du hast doch keine Ahnung..du kennst mich nicht einmal richtig.“ Entsetzt sah Yolei wie die ersten Tränen über Kannas Gesicht liefen. „Du kennst mich nicht, denkst aber, dass du ein Recht hast über mich zu urteilen? Zu

wissen was ich fühle?" Ihr Stimme zitterte und brach schließlich ganz. Sie schüttelte den Kopf. „Es ist mir egal, was du zu mir sagst, aber ihn da mit reinzuziehen...Und du nennst dich eine Freundin von Koushiro? Was würde er wohl hierzu sagen?" Dann drehte sie sich abrupt um und ging langsam davon. Mimi und Sora wechselten einen kurzen Blick, dann folgte Sora Kanna während Mimi sich Yolei zuwandte. Das Mädchen stand regungslos da den Blick gesenkt. „Yolei..“ Die Brünnette legte ihr vorsichtig eine Hand auf die Schulter. „Aber ich..ich..“ „Ist schon gut“, sagte Mimi beruhigend. „Komm mit, wir holen uns jetzt erstmal einen schönen heißen Tee. Und dann reden wir.“ Yolei nickte und ließ sich von Mimi mitziehen.

Erst nachdem die Kellnerin ihre Teetassen vor ihnen abgestellt hatte und Yolei ein paar Schlucke genommen hatte fragte Mimi vorsichtig: „Also...was war das eben?“ „Ich..“ Yolei starrte angestrengt in ihre Tasse. „Yolei“, sagte Mimi mit warmer Stimme. „Ich bin deine Freundin. Ich möchte dir helfen. Also bitte sag mir doch was los ist.“ „Es..es ist wegen Izzy.“ Mimi verdrehte die Augen. „Was du nicht sagst! Soweit war ich auch schon.“ Yolei seufzte. „Also..ich..ich..“ „Moment mal!“ Mimi war gerade ein Gedanke gekommen. Yoleis unerklärliche Abneigung gegen Kanna. Ihr komisches Verhalten Izzy gegenüber die letzte Woche. Aber das...das...,Yolei.“ Mimi nahm einen Schluck von ihrem Tee ehe sie weitersprach. „Kann es sein, dass du...“ „Ja“, sagte Yolei und hob den Kopf. Sie lächelte Mimi traurig an. „Ja. Ich bin in ihn verliebt. Schon lange.“ „Oh..“ Mimi strahlte ihre Freundin an. „Aber das ist doch toll, das ist..“ „Nein!“ Yolei schlug mit ihrer Hand so fest auf den Tisch, dass ihre Teetasse überschwappte. „Nein“, wiederholte sie leiser. „Das ist es nicht. Da ist schließlich auch noch Kanna.“ „Achja...“ Das hatte Mimi in ihrer Euphorie glatt vergessen. „Moment mal!“ Sie sah Yolei mit großen Augen an. „Oh Gott, bitte sag mir, dass du dir diese ganze Computer zusammenbau Geschichte nicht nur ausgedacht hast um die Beiden auseinander zu bringen!“ „Was?! Empört sah Yolei auf. „Natürlich nicht! Die Geschichte stimmt. Nur..“ „Nur was?“, fragte Mimi streng. „Naja, das er ihr hilft stimmt, aber ob sie ihn wirklich nur deswegen mag...das weiß ich natürlich nicht“, gab sie schließlich zu. „Ach Yolei...“ „Hey!“ Die Brillenträgerin hatte ihren Kampfgeist wohl wieder gefunden. „Ich weiß es vielleicht nicht 100%ig, aber es ist doch schon wahrscheinlich oder? Sie hatten schließlich schon bevor sie sich getroffen hatten Mail Kontakt. Das heißt sie wusste wie gut er sich mit dem Technikkram auskennt. Und deswegen hat sie sich, als sie sich dann persönlich getroffen haben, gleich an ihn rangemacht.“ „Jetzt mal ehrlich“, sagte Mimi. „Meinst du nicht, dass das etwas viel Aufwand für einen PC ist? Sie könnte sich doch auch ganz einfach einen Neuen kaufen? Also wozu das alles?“ „Ich..“ Yolei brach ab. Mimi hatte Recht. Daran hatte sie bis jetzt noch nie gedacht. Wenn man es nüchtern betrachtete brauchte Kanna Izzy eigentlich gar nicht. Sie konnte sich ja jederzeit einen neuen Computer kaufen. Also warum sollte sie...Und da kam ihr auf einmal ein Gedanke. Vielleicht, vielleicht war alles ganz anders. Vielleicht nutzte sie Izzy nicht aus um ihren PC zusammenzubauen. Vielleicht nutzte sie den Computer nur um Zeit mit Izzy zu verbringen. Und das würde heißen..das würde heißen...„Oh nein..“ Yolei schlug ihren Kopf gegen die Tischplatte. „Was ist?“ Mimi sah sie fragend an. „Ich bin ein Idiot“, murmelte Yolei. „Ich bin so ein Idiot...“ „Da kann ich dir nicht widersprechen“, sagte Mimi geradeheraus. „Ich meine, wenn du Izzy liebst okay. Wenn du um ihn kämpfen willst okay. Aber das du Kanna vor ihm schlecht machst..“ „Ich weiß doch..aber jetzt ist es zu spät. Was soll ich denn noch machen?“ „Naja“, Mimi dachte einen Moment lang nach. „Als erstes wirst du dich bei Kanna entschuldigen müssen. Und du wirst die Sache vor Izzy klarstellen müssen. Der Arme...“ „Jaja..“ Yolei seufzte. „Mimi“, sagte sie dann. „Warum muss Liebe so kompliziert sein?“ Das

Mädchen lächelte. „Weil sie es wert ist.“

„Kanna...“ Sora fand das Mädchen hinter der Turnhalle. Sie hatte sich gegen die Wand gelehnt, ihr Kopf war gesenkt, so dass ihre schwarzen Haare wie ein dunkler Vorhang über ihr Gesicht fielen. „Kanna...“ Vorsichtig trat Sora neben sie und legte ihr eine Hand auf die Schulter. Sie reagierte nicht. „Ich...Yolei hat das nicht so gemeint, sie ist einfach manchmal etwas impulsiv, aber ich bin mir sicher.“ „Sie hasst mich.“ „Was?“ „Sie hasst mich.“ Sora starrte die Jüngere überfordert an. „Also...ich glaube nicht, dass...“ Kanna richtete sich auf. Ihre Wimperntusche hatte lange schwarze Streifen auf ihren Gesicht hinterlassen, aber immerhin weinte sie jetzt nicht mehr. „Es ist mir egal“, erklärte sie. Ihre Stimme klang herausfordernd. „Ja, es ist mir egal.“ „So ein Blödsinn“, widersprach Sora und schüttelte den Kopf. Kanna sah sie überrascht an. „Wenn es dir egal wäre, würde es dich nicht so sehr verletzen.“ Kanna lachte kurz auf. „Du meinst ich wäre *deswegen* verletzt?“ Weil Yolei mich nicht mag? „Ich..“ Unsicher musterte Sora ihre Gegenüber. „Warum solltest du...“ „Ja“, sagte Kanna nachdenklich und sah in den Himmel. „Warum sollte ich sonst so verletzt sein und sogar weinen?“ Sora schwieg und wartete darauf das sie weitersprach. „Weißt du...“ Wieder glänzten Tränen in ihren Augen. „Es sind ihre Worte.“ „Was?“ „Das was sie sagt“, erklärte Kanna wischte eine Träne von ihrer Wange. „Das was sie sagt, macht mir Angst.“ „Ich verstehe nicht.“ Kanna dreht sich um und blickte Sora direkt in die Augen. „Es macht mir Angst“, wiederholte sie leise. „Weil sie vielleicht Recht hat.“